Gegründet 1865.

Scranton Wochenblatt.

Established 1865.

38. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 2. Januar 1902. Nummer 1.

Eine wichtige Neuigkeit

kommt heute von unserer Cloak Abtheilung. Das alte Jahr ist verflossen und mit dem neuen kommt die Inventar-Aufnahme. Wir sind der Ansicht, daß eine Inventar-Aufnahme in geschäftsmäßiger Weise geschehen sollte und wurden nie daran denken, einen modernen Vorrath von Damen-Jackets, Röcken, Newmarkets, etc., auch nur annähernd zum Kostenpreise aufzunehmen, wohl wissend, daß wir manche derselben ein ganzes Jahr auf Lager halten müssen und dann sind sie nicht den Kostenpreis werth. Dieser Umstand erklärt den

Tiefen Preisschnitt, welcher diesen Morgen in Kraft tritt,

und nur für zehn Tage dauert. Noch dreiviertel des Winters liegt vor uns und mit den

Hübschen 27 Zoll Jackets und den neuesten 42 Zoll Röcken

zu den unten angeführten Reduktionen sollte die Versuchung zum Einkauf unwiderstehlich sein

Einige Preis-Schnitt Beispiele.

Damen Röcke zu $7 50 verkauft, jetzt $4.98
Damen Röcke, zu $9 00 verkauft jetzt $5.98
Damen Röcke zu $ 0 00 verkauft jetzt $6.98
Damen Röcke, zu $12 50 verkauft jetzt $7.98
Damen Röcke zu $15 00 verkauft jetzt $9.68
Damen Röcke zu $18 00 und $22.50 verkauft, jetzt $12.50.

Vergeßt nicht: Unter den Hunderten hübschen Anzügen ist nicht ein einziger von letztjähriger Saison und die Auswahl unbeschränkt Diese Preisangabe bezieht sich auf Röcke von halber und dreiviertel Länge, aber

Swell Raglans und Newmarket Röcke

haben einen ähnlichen Preisschnitt erfahren, während Kinder-Kleider entsprechend gelichtet sind. Hier bietet sich eine große Gelegenheit zur Geld-Ersparniß für Alle, welche davon profitiren wollen.

Globe Warehouse.

Ueber Geld-Sparen.

Wenn Ihnen irgend etwas unklar ist über die Art und Weise, wie Banken ihre Geschäfte thun, so erklären wir es Ihnen gerne.

Ihr Conto ist eines von jenen Dingen, die wir zu unserer Geschäftsführung haben sollten.

Wir können Ihnen in Tausenderlei im Geschäftswege behilflich sein.

Es nützt zu Ihrer Stellung im Gemeinwesen bei, wenn Sie ein Bank Conto haben, sei das selbe noch so klein.

Ein kleines Conto giebt Ihnen alle Privilegien eines großen Contos.

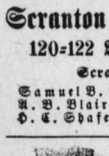
Nichts hilft so sehr zum Sparsamkeitssinn, wie ein Bank-Conto.

Haben Sie eines?

Wenn nicht, dann kommen Sie herein, um darüber zu sprechen.

3 Prozent Interessen für Spar-Depositen.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.
Samuel B. Price, Präsident.
A. B. Blair, Vize-Präsident.
H. C. Shafer, Kassirer.



S. Jones,
110 Washington Avenue.
Standard, Domestic, Crescent und Automatic Nähmaschinen.
Alle Sorten Nähmaschinen reparirt. Nadeln, Oele und Zubehöre.

Chas. Schadt. John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Leben Versicherung.
No. 2 Library Gebäude Scranton Pa

John C. Zurflieh,

517 Lackawanna Avenue,
besorgt den
An- und Verkauf von Real-Eigenthum, Vermiethen, Collektionen,
und andere in dieses Fach einschlagende Geschäfte prompt und gewissenhaft. Wer Eigenthum zu verkaufen oder zu kaufen wünscht, melde sich bei ihm.

Wilkesbarre Nachrichten.

— Major J. Ridgway Wright hat sich als Mayors Kandidat angekündigt.

— In Plymouth wurden Freitag vier neue Fälle von Pocken angemeldet, sowie ein Todesfall durch die Krankheit.

— Der 15jährige Andrew Colter von Süd Scott Straße fiel Montag Vormittag in den Kohlenbeförderer des Conyngham Brechers und wurde augenblicklich getödtet.

— Der bekannte Kaufmann Simon Long starb Dienstag in seiner Wohnung an Süd River Straße und wird heute beerdigt. Long wurde im Jahre 1827 in Pretzfeld, Bayern, geboren.

— John Mangan und John Delaney von Georgetown wurden Donnerstag Abend bei der Katydid Zeche von brennendem Culm theilweise verschüttet; ersterer erlag Freitag im Mercy Hospital den erhaltenen Brandwunden, doch wird Delaney sich wahrscheinlich erholen.

— Gekreuzte elektrische Drähte verursachten Samstag Nachmittag im Grand Opera Haus ein Feuer, das vor seiner Bewältigung einen Schaden von $7,000 anrichtete. Die zur Zeit gastirende Aubrey Companie verliert $4,000. Der Schaden am Gebäude beträgt $3,000.

— Die als Minnie Lewis bekannte Insassin eines unordentlichen Hauses an Süd Fell Straße, von Lizzie Ehret betrieben, wurde Montag in ihrem Zimmer durch Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Buren sind jetzt wieder sehr lebhaft.

Lord Kitchener berichtet aus Johannesburg über scharfe Gefechte, die am 18., 19. und 20. Dec. gleichzeitig an weit von einander entfernt liegenden Orten in dem Oranje-Staat und im Transvaal stattfanden. So viel man bis jetzt genau weiß, fielen in jenen Gefechten mindestens 150 Mann, doch sollen die bis jetzt noch nicht gemeldeten Verluste der Briten bei einem der Gefechte im Transvaal besonders starke gewesen sein. Bei diesem Gefechte wurden 200 Briten, die in kleinen Abtheilungen Formen plünderten, von 300 Buren und 40 bewaffneten Eingeborenen unter Commandant Britz überfallen und von den britischen Raubern blieben nur wenige übrig, das Geschick der Uebrigen zu melden. Am 20 Dec. überraschte Botha mit 800 Mann die Avantgarde des Col. Damont bei der Tafel Kopje. Die Buren erstürmten die Kopje, zogen sich jedoch dann wieder zurück. Damont wurde schwer verwundet. Die Briten verloren an Todten zwei Officiere und 20 Mann, die Buren hatten sechs Todte. Am 19. Dec. griffen Buren unter Commandant Kritze bei Elandspruit eine Abtheilung Briten an. Sie wurden mit einem Verlust von acht Todten (dabei Kritze selbst) zurückgeschlagen. Von den Briten wurden sieben getödtet und sechs Officiere sowie 18 Mann verwundet.

Kein Frieden.

In London sind bis jetzt noch keine genaueren Berichte über die Kämpfe in Südafrika eingelaufen. Soweit die Berichte reichen, überzeugen sie Jedermann, daß an Frieden in der nächsten Zeit jedenfalls nicht zu denken sein wird. Die Regierung scheint das auch ganz genau zu wissen, denn sie hat Orders für die Einberufung von 15,000 Mann ausgeschickt, die sich noch vor Neujahr zum Kriegsdienst in Südafrika stellen müssen.

Kampf bei der Tafelkopje.

Wie es sich jetzt herausstellt, war der englische Verlust in dem Gefecht bei der Tafelkopje in der Orangefluß-Colonie, am 20. December, schwerer, als er ursprünglich gemeldet wurde. Die Buren hatten die Uniformen britischer Freiwilligen an. Jetzt wird gemeldet, daß auf Seiten der Briten drei Officiere und 29 Mann erschossen, sowie fünf Officiere und 35 Mann verwundet wurden.

Geißeln.

Der Pariser „Rappel" meldet aus Durban, Natal, daß General Louis Botha fünf britische Officiere als Geißeln halte, um dieselben erschießen zu lassen, falls der gefangene Burenführer Kritzinger zum Tod verurtheilt werde. Botha hat Kitchener davon verständigt.

Emissäre des Generals Botha bringen frohe Botschaft.

Wie aus Paris mitgetheilt wird, passirten drei Emissäre des Buren-Generals Botha an den Transvaal-Präsidenten Krüger die Stadt. Dieselben erzählen, daß fünf Emissäre, die vor ihnen abgesandt worden waren, beim Versuche durch die britischen Linien zu gelangen, getödtet worden seien. Wie verlautet, haben die Emissäre den Auftrag, Hrn. Krüger mitzutheilen, daß General Botha über eine Armee von 24,000 Mann verfügt, daß dieselbe auf den Transvaal, den Oranje-Freistaat und den Norden der Kap Colonie vertheilt sei. Die ganze Armee ist den Angaben der Emissäre zufolge, gut bewaffnet und größtentheils beritten. In der Buren-Armee befinden sich 14 000 Mann, die den Krieg fast von der Zeit an, als er ausbrach, mitmachten. Dieselben sind im Kampfe gegen die Engländern geübt. Die übrigen 10,000 Mann bestehen aus holländischen Ansiedlern der Cap Colonie. Auch die Zahl der anderen Nationen angehörigen Freiwilligen in der Buren Armee nimmt zu. General Botha ist gut mit Munition versehen. Den größten Theil davon hat er den Engländern abgenommen, der Rest ist von holländischen Ansiedlern der Cap-Colonie geschenkt worden.

Kloppe.

Den Briten wurde in Süd-Afrika von den General De Wet (dem „schwarzen Christian") eine schwere Schlappe beigebracht. De Wet und seine Buren erstürmten in der Weihnachtsnacht das Lager des Col. Firman bei Zeefontain im nordöstlichen Theil der Orange Fluß-Colonie. Bisher fehlt es an genauen Berichten über die Affaire, doch liegt eine Depesche von Lord Kitchener aus Johannesburg vor, in welcher er meldet, daß die Briten schwere Verluste erlitten. Die Colonne des Col. Firman bestand aus vier Bataillonen Yeomanry, welche die Blockhouse-Linie zwischen Harrismith und Bettlehem bewachten. Sie hatten zwei Geschütze bei sich, die von den Buren erobert wurden. Zwei Bataillone leichter Cavallerie haben sich auf den Weg gemacht, dem „schwarzen Christian" die erbeuteten Geschütze wieder abzujagen, aber sie haben wenig Aussicht auf Erfolg. Die Nachricht von dieser neuen Schlappe, die so dicht auf die Nachrichten von der Niederlage des Col. Damant an der Tafel-Kopje, der Niederlage des Major Bridgfort bei Beginderlyn und den Nachrichten von noch mehreren anderen, wenger bedeutenden Schlappen der Briten in Süd-Afrika kommt, hat in London große Besorgniß bezüglich der militärischen Sachlage in dem Kampfe gegen die unverwüstlichen Buren hervorgerufen.

Schwere Verluste.

Die britischen Verluste am Weihnachtsabend bei Zeefontein waren: Sechs Officiere und 50 Mann todt, acht Officiere verwundet und vier Officiere vermißt.

War ein furchtbar Morden.

Lord Kitchener sandte noch genauere Einzelheiten über die gemeldete Schlappe der Tweefontain, bei der, wie gemeldet wurde, mindestens 56 Briten getödtet wurden. Die Abtheilung der Briten bestand aus der 34., 35., 36. und 53. Compagnie britischer Freiwilliger mit zwei Geschützen. Sie lagerten auf einer Kopje, deren schrägen Zugang sie sorgfältig befestigt hatten. Daß Buren die steile Seite der Kopje in die Höhe klettern konnten, hatten sie für unmöglich gehalten. Doch es geschah. Um etwa 2 Uhr ware 200 Buren auf der Spitze versammelt und schritten zum Angriff. Die Briten wurden niedergeknallt, sowie sie aus ihren Zelten hervorstürzten. Die Nacht war ziemlich monthell. Nur etwa der dritte Theil der Briten fand sein Heil in der Flucht, die übrigen, die nicht niedergeschossen wurden, wurden gefangen genommen. Als die Buren abzogen, ließen sie einige der Briten zur Pflege der Verwundeten zurück. Ihre eigenen Todten luden sie auf zwei Wagen und nahmen sie mit. Die leichte Cavallerie war etwa 14 Meilen entfernt. Sie erhielt um 4½ Uhr Kunde von dem Unheil und war um 6½ Uhr zur Stelle. Sie ritt den Buren eine Strecke nach, kehrte aber um, als sie merkte, daß dieselben mit ihrer Beute bergiges Terrain erreicht hatten.

Friedensverhandlungen im Gange?

Der Chicago „Tritune" wird aus London unter Anderem gekabelt: Aus vertrauenswerther Quelle erfährt man, daß zwar nur informelle aber vielversprechende Friedensunterhandlungen zwischen Lord Kitchener und den Kriegsführern der Buren im Ganze sind. Lord Kitchener soll von dem britischem Kanzler Sir Michael Hicks-Beach freie Hand bekommen haben. Dem General Louis Botha soll bereits das Versprechen gegeben worden sein, daß die niedergebrannten Farmhäuser auf Kosten der Briten wieder errichtet werden sollen und daß die verbannten Buren wieder heimkehren dürfen. Auch den aufständigen Kapcolonisten soll Amnestie gewährt werden. Selbst die Frage der Selbstregierung der Buren-Republiken soll nicht mehr ein unübersteigliches Hinderniß für den Frieden bilden.

Vermischte Nachrichten.

Lord Kitchener schickt aus Johannesburg folgende „Butcherbill" für die am 23. December abgeschlossene Woche: Getödtet 45 Buren, verwundet 25, gefangen 310, kapitulirt 35.

Die Bundesregierung von Australien hat beschlossen, eine Abtheilung von 1000 Mann Truppen nach Süd-Afrika zu schicken.

Das Kriegsministerium hat beschlossen, 20 Batterien Artillerie aus Süd-Afrika zurückzuziehen. Bei der Kampfesweise dort, hat die Artillerie (die seit Monaten nur ab und zu benutzt wurde, Wagen-Züge, die Frauen und Kinder der Buren dargen, zu beschießen), eigentlich keinen Zweck. Die Kanonen waren letzthin anscheinend nur zu dem Zweck mitgeführt worden, an geeigneten Plätzen den Buren überantwortet zu werden, die selbst wenig Verwendung für sie haben.

In einer Conferenz zwischen dem Rev. Brückhuyzen und den Londoner Bevollmächtigten der Buren ist beschlossen worden, C. M. Weffels im Januar mit einem Brief des Präsidenten Krüger an den Präsidenten Roosevelt in Washington zu schicken.

Das Kriegsministerium meldete, daß bei Zeefontein 50 Mann verwundet und 246 von den Buren gefangen genommen, entwaffnet, ausgezogen und dann wieder mit der Weisung, mehr Waffen und Kleider zu holen, laufen gelassen wurden.

Pittston.

— Frau Charles Uttrodt von Pine Straße starb Samstag Nacht im Alter von 53 Jahren an der Lungenentzündung. Sie wird von dem Gatten und einer erwachsenen Familie überlebt. Ihre Beerdigung erfolgte Dienstag im Hamtown Friedhofe.

Von der Südseite.

Herr Christ. Fickus von Cedar Avenue feierte Freitag im fröhlichen Freundeskreise seinen 55. Geburtstag.

Heute Morgen um halb 2 Uhr brannte die einstöckige, 50 Fuß lange Karren-Reparaturwerkstätte der Nordmühle nieder.

Frl. Bessie Hamm und F. L. Miller wurden gestern durch Pastor A. O Gallenkamp zum Bund für's Leben eingesegnet.

George Hettrich und Frl. Josephine Bernhart ließen sich am Donnerstag Abend durch Pastor Spieker von der Heiligen Dreieinigkeits Kirche zum Bund für's Leben einsegnen.

Frl. Louise M. Hellriegel und Walter S. Stephenson wurden Dienstag Abend in der Wohnung der Braut an Cedar Avenue durch Pastor Wm. A. Nordt zum Bund für's Leben eingesegnet.

Die Weihnachtsbescheerung der Scranton Sängerrunde, welche am Montag Abend in der Athletic Halle stattfand, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und gestaltete sich zu einem fröhlichen Feste für Jung und Alt. Die Kleinen wurden durch hübsche Gaben erfreut und die Großen amüsirten sich auch großartig, speziell an der erfolgten Verloosung. Der Männerchor trug verschiedene hübsche Weihnachtslieder vor.—Am gleichen Abend hielt der Junger Männerchor in der Germania Halle ebenfalls ein gelungenes Weihnachtsfest ab.

Herr und Frau Theodor Hessinger von Willow Straße, die seit über 40 Jahren zu den geachtetsten und beliebtesten deutschen Ansiedlern auf dieser Seite zählen, feierten am Donnerstag das schöne und seltene Fest, die goldene Hochzeit, im Kreise ihrer nächsten Angehörigen, dem Abends ein Empfang folgte. Herr und Frau Hessinger waren, trotz ihres vorgeschrittenen Alters, die lustigsten unter den Anwesenden und ihre gute Gesundheit trug viel dazu bei, die schöne Feier noch zu erhöhen. Pastor Wm. A. Nordt von der Hickory Straße Presbyterischen Gemeinde war ersucht worden, das ehrwürdige Paar nochmals zu vereinen und vollzog die Trauung im Beisein der ganzen Familie. Herr Hessinger war in früheren Jahren im Bauchreiner Geschäft thätig, ist seit langen Jahren ein eifriges Mitglied der Alliance Loge der Odd Fellows und seit 20 Jahren deren Sekretär, wurde auch schon zu vielen Malen als Steuercollektor der 11. Ward ernannt, während Frau Hessinger allenthalben als eine treue Gattin und Mutter bekannt und beliebt ist. Ihre zahlreichen Bekannten hoffen, daß es ihnen beschieden sei, die Diamentene Hochzeit zu feiern.

Dunmore.

— Wm. Bryden von hier wanderte Samstag in Ermangelung von Bürgschaft in's Gefängniß, weil er aus der Geldschublade eines Lunchwagens in Hyde Park $15 gestohlen haben soll. Bryden giebt zu, $1 25 genommen zu haben.

— In dem Hotel des Thomas Meyer an Chestnut Straße entstand früh Dienstag ein Brand, der augenscheinlich angelegt war, denn verschiedene Sachen waren mit Oel getränkt worden. Es gelang der Feuerwehr, die Flammen mit kleinem Schaden zu bewältigen. Als eine Folge der Untersuchung des Brandes wurden Freitag Abend die Mutter und Gattin des Eigenthümers des Hotels, sowie der Kostgänger Joseph Calford auf die Anklage der Brandstiftung verhaftet und für ihr gerichtliches Erscheinen gehalten.

Von Petersburg.

— John Christ ist nach einer viermonatlichen Krankheit am Rheumatismus auf der Besserung. Wirklich ein böses Kraut zu verdauen, Christ.

— Herr und Frau Charles Wagner von Taylor Avenue betrauern den Verlust ihrer 22 Jahre alten Tochter Anna, die früh Montag Morgen nach einwöchentlicher Krankheit der Darmhautentzündung erlag. Die Beerdigung erfolgte gestern im Forest Hill Friedhofe, nach einem Trauergottesdienst im Hause.

— Verschiedene Freunde des Herrn Herrman Claus, welcher vor Wochenfrist auf so schreckliche Weise sein Augenlicht verlor, sind gegenwärtig damit beschäftigt, eine Collekte für ihn zu erheben, damit eine noch auf seinem Eigenthum lastende Hypothek getilgt und ihm auch sonst Unterstützung gegeben werden kann. Eine hübsche Summe ist schon beigesteuert worden, jedoch noch nicht genügend; wer dahet einem braven, unglücklichen Deutschen helfend unter die Arme greifen will, hat hiermit Gelegenheit, ein gutes Werk zu unterstützen. Herr George May wird in Herrn Peter Stipp's Office an Nord Washington Avenue gern jeden Beitrag in Empfang nehmen für Herrn Claus, und es ist zu hoffen, daß dieser Appell nicht vergebens sein wird.

Staat Ohio, Toledo, } ss.
Lucas County, }

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenannten County und Staate, thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann. Frank J. Cheney.

{Siegel} Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.

A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen, und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Last Euch Zeugnisse frei zuschicken.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75 Cts.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Aus dem oberen Thale.

(Archbald Correspondenz.)

— Die sterblichen Ueberreste von Frau Heinrich Sauer von Archbald wurden heute zur letzten Ruhestätte geleitet.

— Kurz nach sieben Uhr Freitag Morgen explodirte die Faßmühle der Moosic Pulver Companie zu Jermyn mit einem furchtbaren Knalle, der meilenweit hörbar war, großen Schaden anrichtete und auch mehrere Männer verletzte. Die Verletzten sind: Jakob Hiller, eingedrückte Rippen, Wunden und Schrammen und eine gebrochene Rippe; William Gibbs, bös verrenkter Fußknöchel sowie Zersplitterung eines Knochens desselben und sehr starke Nervenerschütterung; Charles Forkel, bös zerschnittene Nase; Geo. Gebhardt, größere Anzahl Schnitte im Gesicht, durch Glasscherben verursacht Hiller's Verletzungen sind die schlimmsten. Die Explosion zerstörte die Faßmühle vollständig und beschädigte auch die anderen Gebäude und im Geschäftstheile des Städtchens wurden viele Fensterscheiben eingedrückt. Die Ursache derselben ist unbekannt.

(Carbondale Correspondenz.)

— Hannah M., die 6jährige Tochter der Eheleute August Gerhart, starb Dienstag nach kurzer Krankheit.

— Frau Carl Rösiger von Wyoming Straße verletzte sich in sehr böser Weise, als sie von der Steintreppe vor ihrer Wohnung niederfiel.

— Martin Jordan von der Westseite, der angeblich früh Sonntag Morgen in trunkenem Zustande in die Wohnung des Patrick McAnulty dringen wollte, erhielt von letzterem eine Ladung Schrot in das Fußgelenk, doch wird seine Verwundung nicht als gefährlich betrachtet. McAnulty wurde verhaftet.

— Der No. 1 Brecher der D. & H. Companie, welcher entlang den Geleisen, etwa eine Meile von der Siebenten Avenue Bahnstation stand, wurde früh Samstag Morgen nahezu vollständig durch ein Feuer zerstört. Der Verlust beträgt zwischen $30,000 und $40,000 und 400 die 500 Angestellte verlieren dadurch ihre Beschäftigung. Der Brand entstand in dem Maschinenraume und man vermuthet, daß eine brennende Cigarrete die Entstehungsursache war.

— Auf der Scranton Division der New York, Ontario & Western Eisenbahn ereignete sich früh Freitag Morgen zwischen Preston Park und Starlight, N. Y., ein Wrack, das für vier hiesige Bürger einen tödtlichen Verlauf hatte. Der Locomotivführer Melvin Whiting, Heizer Charles Millard und die Bremser Patrick Duffy und Richard Budd, sämmtlich von hier, wurde unter dem Trümmerhaufen gefangen und getödtet. Conducteur Grant Smith und Flagmann Michael R. Walsh, ebenfalls hier ansässig, befanden sich zur Zeit des Unfalles in der Caboose und sprangen ab; Smith erhielt dabei eine starke Nervenerschütterung, Walsh eine Schädelbruterletzung und bös zerschundenen rechte Schulter. Das Unglück ereignete sich, als der Zug die Geleise verließ, nachdem man Controlle desselben verloren hatte. Von den 50 Karren des Zuges blieben nur zwei unbeschädigt, die anderen wurden in einem großen Haufen auf und gegen einander gestoßen und nahezu vollständig zertrümmert.

Stadtrath.

Common Council, 26. Dezember.

Die Erwägung der Ordinanzen für Wegerechte der neuen Straßenbahnen ging diesmal glatt und ohne Hader von statten. Man hatte in den letzten zwei Wochen mit den Repräsentanten der betreff. Companien sich auf verschiedene Amendements geeinigt und die Folge war, daß die West Ende und Südseite Companien Ordinanzen einstimmig bei zweiter Lesung angenommen wurden, während die Nord Ende Ordinanz bis zur nächsten Versammlung übergelegt wurde. Die Amendements sind: Daß die Gesammteinnahmen der Companien für 1907-8 ein Prozent besteuert werden sollen, die zwei folgenden Jahre zwei Prozent und für jedes folgende Jahr drei Prozent; sollte die betreffende Ordinanz rechtskräftig erklärt werden, so werden diese Companien mit den anderen fünf Prozent bezahlen. Keine Straße soll mehr verlegt werden, bis alle Grundeigenthümer an derselben sich verpflichtet haben, keine Schadenersatzforderungen einzureichen, im anderen Falle müssen die Companien Sicherheit geben, um die Stadt gegen derartige Forderungen zu schützen. Die Frist zur Fertigstellung von zwei auf fünf Jahre verlängernd. Daß Polizisten und Feuerwehrleute freie Fahrt erhalten. Daß Transfers auf den interessirten Linien ausgegeben werden sollen. Daß während der Geschäftsstunden Bahnwagen auf allen Trunklinien jede fünf Minuten laufen. Daß, wenn nöthig, die Companien auf ihre eigenen Kosten Brücken stärker machen. Daß die bewilligten Rechte bindend sein sollen, wenn eine andere Companie die Bahnen erwirbt. Daß keine Geleise auf Straßen gelegt werden sollen, die weniger als 30 Fuß breit sind.

Die Ordinanz welche Wegerechte für die Consumers' Gas Companie bewilligt, wurde bei der ersten Lesung angenommen und dann folgende Amendemente zu derselben gemacht: Daß die Companie für die städtische Halle und die vier Polizeistationen Gas frei liefere und alle Straßen und Gassen in denselben Zustand setzt, wie sie waren, ehe sie ausgegraben wurden; hierauf nahm man die Ordinanz bei zweiter Lesung an. Zuletzt wurde die neue Bauordinanz eingereicht und dem betreff. Comite überwiesen.

Hyde Parker Notizen.

— Die Republikaner der 5. Ward machten Samstag folgende Nominationen: Schulrath, John H. Phillips; Aldermann, Bezaleel Davies.

— Pastor A. L. Ramer vereinigte gestern Abend Frl. Betty Manzer und Herrn Richard Günnell zu einem glücklichen Ehepaare. Zahlreiche Geschenke bekundeten die Achtung, welcher sich die jungen Leute erfreuen.

— Die Republikaner der 4. Ward stellten Freitag David B. Evans als Kandidaten für Select Council auf und R. W. Evans, Evan W. Evans und Edward W. Sterling als Kandidaten für den Common Council.

— Fred Bonnoch, der am Weihnachtstage seinen Cousin Louis Bonnoch durch einen Schuß bös verletzte, wurde Freitag für sein gerichtliches Erscheinen unter $800 Bürgschaft gestellt, trotzdem der Verletzte es verweigerte, eine Anklage gegen ihn zu erheben. Letztere erfolgte seitens des Distrikts Anwaltes, als er von dem Vorgang Kenntniß erhielt.

— Der an Zweiter Avenue wohnhafte Handlanger James Tyrell, welcher vor mehreren Monaten wegen einem Vergehen zu Montrose dem Gefängniß überwiesen wurde, hat daselbst am verflossenen Donnerstag einen Mitgefangenen augenscheinlich ohne die geringste Ursache tödtlich mit einem Messer verletzt. Der Kerl ist der hiesigen Polizei als ein chronischer Ruhestörer bekannt.

— C. B. Garrison, der als Anstreicher im D., L. & W. Rundhause angestellt war und an Academy Straße wohnte, wurde Donnerstag Nachmittag von einer Lokomotive gegen eine Wand gedrückt, dabei mehrere gebrochene Rippen und eine verletzte Hüfte davontragend. Man hob den Bewußtlosen auf und brachte ihn nach dem Moses Taylor Hospital, wo er Abends um 9 Uhr den erhaltenen Verletzungen erlag.

— James Mack und Daniel Lenahan von Keyser Valley, die angeblich am Weihnachtstage dem John Carpenter, der als Wächter in der neuen Speikenfactorie an Jackson Straße angestellt ist, mit einem Brett angegriffen und um $21 beraubten, wurden Donnerstag durch die Polizei verhaftet und eingesteckt. Freitag wurde Lenahan gegen Bürgschaft freigelassen, Mack jedoch in Ermangelung derselben gehalten. Ihr Opfer konnte zur Zeit nicht gegen sie erscheinen.

— Herr Caspar Huber, ein bekannter deutscher Schweizer dieser Seite, starb verflossene Woche in seiner Wohnung an Süd Neunter Straße im Alter von 47 Jahren nach einer längeren Krankheit an der Lungenentzündung. Der Verstorbene, welcher allgemein geachtet und beliebt war, wird von der Gattin, vier Töchtern und drei Söhnen überlebt. Seine Beisetzung erfolgte im Washington Avenue Friedhofe, nach einem Trauerdienst in der Chestnut Straße Presbyterischen Kirche, den Pastor J. Schöttle leitete. Eine große Anzahl Freunde gaben dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleite.

Nord Scranton.

— Die Republikaner der 1. Ward stellten Samstag Walter B. Christmas als Schulrath auf.

— Martin McNamara von West Market Straße wurde Samstag in der Von Storch Mine von einem Zug durchrennender Karren getroffen und erhielt Verletzungen, die als lebensgefährlich betrachtet werden.

— Frau Daniel Flanaghan von Theodore Straße, die vor mehreren Wochen nahe ihrer Wohnung beim Kreuzen der Bahngeleise von einem D. & H. Zuge getroffen und bös verletzt wurde, erlag Donnerstag den erhaltenen Verletzungen im Lackawanna Hospital.

— Harry L. Frederick von Blair Avenue wurde früh Donnerstag Morgen durch einen Revolverschuß bös, möglicherweise fatal verletzt, als er einen unbekannten Italiener verhindern wollte, in ein unordentliches Haus an Providence Road zu dringen, in dem Frederick sich während der Nacht aufgehalten hatte. Der Platz wird von Frau Alice Williams gehalten und Frederick hatte sich in einer der Inssassinen, Nellie Allen, vernarrt. Das Allen Mädchen leistete etwa 4 Uhr einem Klopfen an der Thüre Folge und als sie bemerkte, daß zwei Italiener Einlaß verlangten, verweigerte sie diesen, worauf sie mit Gewalt versuchten, einzutreten. Ein Schrei der Allen lockte Frederick aus einem Hinterzimmer und als er den Vorgang bemerkte, warf er eine Bierflasche nach einem der Eindringlinge und traf ihn am Kopfe. Der Getroffene zog hierauf in einem Wuthanfalle einen Revolver, schoß ihn zweimal nach der Decke ab, den dritten Schuß gab er auf Frederick ab und drang diesem in den Unterleib. Als der Verletzte mit einem schmerzhaften Stöhnen niedersank, ergriffen die zwei Italiener die Flucht. Frederick wurde nach dem Hospital gebracht, wo man fand, daß die Kugel die Leber und Theile der kleineren Gedärme durchbohrt hatte. Die Kugel konnte entfernt werden, doch war sein Zustand zur Zeit ein schlimmer. Frederick's Verletzung erwies sich, wie erwartet, als eine tödtliche und er erlag derselben Sonntag Nachmittag, nachdem sich Entzündung eingestellt hatte. Von seinem Mörder hat man nicht den geringsten Anhaltspunkt, um dessen Identität festzustellen.

☞ Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt" Office.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry St., zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Office Stunden: Von 1—4 Uhr Nachmittags.

Dr. Friedrich W. Lange,
Deutscher Arzt,
240 Adams Ave., Courthaus gegenüber.
Office Stunden: 8—10 Vormittags, 2—4 Nachmittags und 7—8 Abends.
Telephon No. 3572

Dr. Geo. Luxemburger,
Deutscher Zahnarzt.
431 Spruce Straße, Zimmer No. 6.
Alle zahnärztlichen Arbeiten schnell und gewissenhaft besorgt und garantirt.
Die Deutschen sind freundlichst eingeladen.

Dr. Edward Meyer,
Deutscher Zahnarzt,
414 Spruce Straße, gegenüber dem neuen Merchants' & Mechanics' Bankgebäude.
Crown und Bridge Arbeit eine Spezialität. Schmerzloses Ausziehen von Zähnen. Keine Berechnung für Zahnausziehen, wenn Platten bei mir bestellt werden. Feinste Zahnplatten zu niedrigsten Preisen. Alle Arbeit garantirt. Sprechet bei mir vor.

Dr. Edmond J. Donnegan,
Zahnarzt,
110 N. Washington Avenue, Zimmer 22 im neuen Amsden Gebäude.
Es wird deutsch gesprochen.

W. E. Schimpff,
Deutscher Advokat,
No. 717 Connell Gebäude,
Scranton, Pa.
Im zweiten Stock, vorne.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Frank E. Boyle,
Rechts-Anwalt.
Ehescheidung- und Entschädigungsfälle Spezialität. Grundeigenthum und Collektionen.
Burr Gebäude.

Lorenz & Kömpel,
Deutsche Apotheke,
Ecke Washington Ave. und Linden Str.,
Scranton, Pa.

Robert Llewellyn,
Metzger,
Union Straße, Taylor, Pa.,
empfiehlt den hiesigen Deutschen seine ausgezeichneten Würste, Fleisch jeder Art, Schmalz etc. und garantirt billigste Preise und die beste Bedienung

Heiz Oefen, Koch Oefen, Furnaces, Plumbing, Blecharbeit.
Günster & Forsyth,
325 und 327 Penn Avenue.

Fred. Hummler,

306 Lackawanna Avenue.

Carpets, Draperien, Wandtapeten, Fenster-Vorhänge, etc.
Die prachtvollste Auswahl die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
126 Washington Avenue.
Zweiggeschäft in Pittston.